



Standard FCI n° 68 / 18/06/1996 / D

Name der geschlecht : Tiroler Bracke.

Ursprung : Österreich.

Datum der publikation des gültigen original-standardes : 10/10/1995.

Verwendung : Laufhund.

KLASSIFIKATION FCI :

Groppe 6 : Laufhunde,
Schweisshunde und verwandte
Rassen.

Sektion 1.2 : Mittelgrosse Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung (Brackier- und
Schweissprüfung).

VERWENDUNG

Die Tiroler Bracke ist ein idealer Gebrauchshund für den Wald- und Bergjäger. Sie wird als Bracke (Solo) zur lauten Jagd auf Hase und Fuchs und als Schweisshund für Nachsuchen auf alle Wildarten eingesetzt.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS

Die Tiroler Bracke stammt wie alle Brackenrassen von der Keltenbracke ab und stellt mit ihrem guten Stockhaar am reinsten den Typ des Wildbodenhundes dar. Kaiser Maximilian I. verwendete schon um 1500 diese edlen Bracken in Tirol zur Jagd und erwähnt in seinen Jagdbüchern, dass er aus diesen seine Leithunde herausgenommen hat. Um 1860 begann man in Tirol einzelne Stämme rein zu züchten; 1896 wurde ein Standard erstellt und 1908 offiziell anerkannt. Von den vielen einst in Tirol beheimateten Brackenschlägen ist nur mehr der rote und der schwarzrote Farbschlag erhalten geblieben. Die Tiroler Niederbracke wurde 1994 aus dem Standard genommen.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Mittelgross. Knochen von mittlerer Stärke, kräftig, bemuskelt, sehnig, fließende lange Aussenlinien, robust, gesund. Langrechteckformat, etwas länger als hoch.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN)

Wesensfester, passionierter, feinnasiger Jagdhund, der selbständig sucht und ausdauernd jagt, mit ausgeprägtem Spurlaut, Spurwillen und Orientierungssinn.

KOPF

OBERKOPF

Schädel : Breit, trocken, leicht gewölbt.

Stop : Deutlich.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm : Schwarz, nicht senkrecht abgestutzt.

Fang : Mässig tief, gerade.

Lefzen : Kurz und knapp anliegend.

Kiefer / Zähne : Kräftiges, vollständiges Scherengebiss. Gewünscht ist ein vollständiges Gebiss mit 42 Zähnen; das Fehlen von insgesamt 2 PM1 oder PM2 (Prämolaren 1 oder 2) wird toleriert; die M3 (Molaren 3) werde nicht berücksichtigt.

Augen : Augapfel gross, nicht tiefliegend, Lidspalte rund, Iris dunkelbraun, Nickhautrand pigmentiert, Lider dem Augapfel gut anliegend.

Behang : Breit, hoch angesetzt, unten abgerundet, reicht mässig gestreckt bis zum oberen Fangzahn.

HALS : Mässig gewölbt, weder tief noch hoch aufgesetzt, trocken, ohne Wamme.

KÖRPER

Langer Rumpf.

Widerrist : Ausgeprägt, bildet den höchsten Punkt der oberen Linie.

Rücken : Gerade, stramm und mässig breit.

Kruppe : Mässig abfallend, nicht abschüssig, breit und lang.

Brust : Sehr tief, mässig breit, gut gewölbte Vorbrust.

Untere Profillinie und Bauch : Etwas aufgezogen, mittlere Flankentiefe.

RUTE

Hoch angesetzt, lang, reicht mindestens bis zum Sprunggelenkshöcker, wird in Erregung hoch getragen, säbelförmige Biegung ist zulässig; dichte Bürstenrute erwünscht.

GLIEDMASSEN

Vorderhand

Läufe gerade.

Schultern : Schräg gelagert, gut bemuskelt.

Oberarm : Gut gewinkelt.

Hinterhand

Allgemeines : Gelenke der Hintergliedmassen gut gewinkelt.

Oberschenkel : Breit und sehr gut bemuskelt.

PFOTEN : Kräftig mit eng aneinanderliegenden, gut gewölbten Zehen und kräftigen Ballen.

GANGWERK : Raumgreifend, sehr schnell, ausdauernd.

HAARKLEID

Haar : Dichtes Stockhaar mit Unterwolle, eher grob als fein. Bauch behaart, Keulen gut behost. Rute gut behaart mit dichter Bürste.

Farbe : Rot oder Schwarzrot (kann auch dreifarbig sein).

Roter Schlag : Rot, hirschrot oder rotgelb. Zu helles Gelb ist nicht erwünscht.

Schwarzroter Schlag : Schwarzer Mantel oder Sattel mit rotem, meist nicht scharf abgegrenztem Brand an den Läufen, Brust, Bauch und Kopf. Die lohfarbenen Abzeichen über den Augen (Vieräugl) sind zulässig.

Weisse Abzeichen : (Gelten für beide Farbschläge). Halsstreifen, Vorder- und Unterbrustfleck, Pfoten, Läufe. Das Fehlen von weissen Abzeichen ist nicht als Fehler zu bewerten.

GRÖSSE

42 - 50 cm

Widerristhöhe : Rüden 44 - 50 cm, Hündinnen 42 - 48 cm.

FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

- Zu windig, zu hochläufig, zu niedrig gestellt.
- Schädel grob.
- Lefzen hängend.
- Glas- oder Birkauge.
- Behang zu kurz, zu lang, gefaltet.
- Rücken zu lang, zu weich.
- Scheuheit.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER

- Nasenschwamm braun.
- Vor- und Rückbiss.
- Fehlen von mehr als insgesamt zwei PM1 oder PM2.
- Ausgesprochene Scheckung.
- Leberfarbene Hunde.

N.B. : Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.